

# **Kommentiertes Verzeichnis**

## **RELIGIONSWISSENSCHAFT UND RELIGIONSGESCHICHTE**

### **Fachbereiche 6 und 7**



**Wintersemester 2007/08**

Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

## **Orientierungsveranstaltungen**

### **Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft, Islamische Religion**

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER, PROF. DR. WOLFGANG GANTKE  
U.M.V. ASTRID WOLLMANN M.A. (VERGL. RELWISS.)

DIPL.-THEOL., DIPL.-PSYCH. JONAS BAUER (JÜDISCH-CHRISTLICHE RELIGIONSWISSENSCHAFT)

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY (ISLAMISCHE RELIGION)

Orientierungsveranstaltung, nur für Magisterstudierende  
Di, 16.10.2007, 12 – 14 Uhr, NG 1.741b

In dieser Orientierungsveranstaltung werden die Teilstudiengänge der Religionswissenschaft in ihren Besonderheiten und Gemeinsamkeiten vorgestellt.

Außerdem wird sich die Studentische Interessenvertretung (FIV) vorstellen.



Näheres über die verbindlichen Studienanforderungen in den Studienrichtungen Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion ist in den „**INFORMATIONEN**“, die in den Sekretariaten der Fachbereiche 6 (Evangelische Theologie) und 7 (Katholische Theologie), Grüneburgplatz 1, Nebengebäude, 1. Stock erhältlich sind, zu entnehmen. Darüber hinaus erteilen Auskunft und stehen zur Studienfachberatung zur Verfügung:

Vergleichende Religionswissenschaft: Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler (Fb 6), Prof. Dr. Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann M.A. (Fb 7)

Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft: N.N. (Fb 6)

Islamische Religion: Prof. Dr. Ömer Özsoy (Fb 6)

Bitte beachten Sie auch die Schwarzen Bretter für Religionswissenschaft im 1. Stock des Haupt (Q5 und V5)- und Nebengebäudes!

## **Die Beauftragten für die religionswissenschaftlichen Studienrichtungen und die Zwischenprüfung:**

### Vergleichende Religionswissenschaft:

Beinhauer-Köhler, Bärbel, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6)  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.554  
☎ 069/798-32948, 📠 -33255, 📧 Beinhauer-Koehler@em.uni-frankfurt.de

Gantke, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 7)  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513  
☎ 069/798-32933, 📠 -33354, 📧 W.Gantke@em.uni-frankfurt.de

### Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft:

N.N.  
☎ 069/798-33313, -33342 (Skr.), 📠 -33356

### Islamische Religion:

Özsoy, Ömer, Prof. Dr. phil., Islamische Religion (Fb 6)  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main, BL-1  
☎ 069/798-33361, -32752 (Skr.), 📠 -32753, 📧 Oezsoy@em.uni-frankfurt.de

## **Weitere Lehrende und Lehrbeauftragte:**

Agai, Bekim, Dr., Islamische Religion (Fb 6)  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt  
📧 Bekim-Agai@uni-Bonn.de

Bauer, Jonas, Dipl.-Theol./Dipl.-Psych., Jüdische Religionsphilosophie (Fb 6), Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-6  
☎ 069/798-33314, 📠 -33356, 📧 J.Bauer@em.uni-frankfurt.de

Decker, Doris, M.A., Religionswissenschaft (Fb 6), Wissenschaftliche Hilfskraft  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711  
☎ 069/798-32940, 📧 Decker@em.uni-frankfurt.de

Deninger-Polzer, Gertrude, Prof. (em.) Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 7)  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513  
☎ 069/798-32933, 📠 -33354, 📧 Deninger-Polzer@em.uni-frankfurt.de

Günes, Serdar, M.A., Islamische Religion (Fb 6), Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main, BL-8  
☎ 069/798-32751, 📠 -32753, 📧 Guenes@em.uni-frankfurt.de

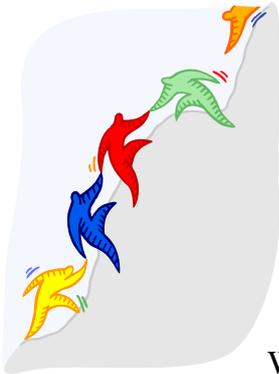
Huth, Fritz-Reinhold, Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6), Christlich-Islamischer Diskurs, Theologie der Religionen  
Anemonenweg 6, 61381 Friedrichsdorf  
☎ 06172/79659, 📧 F.R.Huth@em.uni-frankfurt.de

Kades, Tharwat, Prof. Dr. phil. Dr. min. (Ipts), Religionswissenschaft (Fb 6), Orientalisches Christentum  
Unterer Steinberg 17, 63225 Langen  
☎ 06103/201406, 29299, 📠 06103/22454, 📧 thkades@yahoo.de

- Mittwede, Martin, Apl. Prof. Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6)  
 Unter den Weiden 1, 55546 Biebelshem  
 ☎ 06701/911160, 📠 06701/911161, 📧 Dr.Mittwede@t-online.de
- Mohr, Thea, Dr. phil., M.A., Religionswissenschaft (Fb 6), Buddhistische Religion, Diakonie  
 der Religionen  
 Alpenroder Str. 28, 65936 Frankfurt  
 ☎ + 📠 069/93402106, 📧 TheaMohr@aol.com
- Müller, Tobias, Dr. des., Religionsphilosophie (Fb 7), Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.511  
 ☎ 069/798-32939, 📠 -33354, 📧 Tobias.Mueller@em.uni-frankfurt.de
- Sahin, Ertugrul, Dr. phil., Islamische Religion (Fb 6), Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, BL-8  
 ☎ 069/798-33362, 📠 -32753, 📧 Sahin@em.uni-frankfurt.de
- Sikand, Ajit Singh, Dr. phil., Religionswissenschaft (Fb 6), Religionstourismus  
 Nordendstraße 4a, 64546 Mörfelden-Walldorf  
 ☎ 06105/957-0 📠 -222, 📧 Sikand@airport-domizil-hotel.com
- Takim, Abdullah, Dr. des. phil., Islamische Religion (Fb 6)  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 2.155  
 ☎ 069/798-32752, 📠 -32753, 📧 Abdullah\_Takim@hotmail.com
- Ucar, Bülent, Dr., Islamische Religion (Fb 6)  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt  
 ☎ 069/798-32752, 📠 -32753, 📧 O.Celik@em.uni-frankfurt.de
- Volke, Ulrike, Religionswissenschaft (Fb 6)  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.553  
 ☎ 069/798-32946, 📠 -33255, 📧 volke@em.uni-frankfurt.de
- Vogel, Manuel, PD Dr. theol., Neues Testament (Fb 6)  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 711  
 ☎ 069/798-32940, 📠 -32026, 📧 M.Vogel@em.uni-frankfurt.de
- Weber, Edmund, Prof. (em.) Dr. theol., Historische Theologie und Religionswissenschaft (Fb 6)  
 Grüneburgplatz 1, 60326 Frankfurt, Zi. 1.554  
 ☎ 069/798-33345, 📧 E.Weber@em.uni-frankfurt.de
- Wollmann, Astrid, M.A., Religionswissenschaft (Fb 7), Wissenschaftliche Hilfskr./  
 Sekretariat Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
 Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt, Zi. 1.513  
 ☎ 069/798-32933, 📠 -33354, 📧 A.Wollmann@em.uni-frankfurt.de



## Studentische Projekte



Die **FIV** (Freie Interessenvertretung) **Religionswissenschaft** will das Fach an unserer Uni (re)präsentieren, die Interessen der Studierenden vertreten, Anlaufstelle für Studierende und Interessierte sein, in Kooperation mit Professoren und Studierenden treten und den Dialog fördern, in Kontakt treten mit fachverwandten Disziplinen an dieser und anderen Universitäten, **gemeinsame** Aktivitäten und Aktionen organisieren, offen sein für alle Vorschläge und Wünsche. Vor allem sind wir Anlaufstelle für alle Erstis in unserem Fachbereich, d.h. wir betreiben **Ersti-Betreuung**.

Wir freuen uns über Deinen Besuch und hoffen auf einen regen Austausch und vielleicht sogar Deine Mitarbeit in der FIV.

Die wöchentliche „**FIV-Sprechstunde**“ bietet Zeit und Raum zum Kennenlernen, Kaffee trinken, Fragen und Probleme klären, mitmachen, etc (Termin: s. Aushang am Raum NG 708).

Damit man die Menschen hinter dem Studiengang besser kennenlernt und auch außerhalb der Universität ins fachbezogene und nicht-fachbezogene Gespräch kommt, gibt es regelmäßig den **RelWi-Stammtisch**. Willkommen sind Studierende, Lehrende und Interessierte aller Konfessionen und Religionen (Termin und Treffpunkt ebenfalls am Aushang zu ersehen).

Das „**religionswissenschaftliche Kino**“ findet jeden dritten Freitag im Monat statt. Wir treffen uns so gegen 17.30 Uhr im Raum NG 708. Nach dem Kino kann und darf man zum Gespräch bleiben und sich untereinander austauschen. Jeder ist herzlich willkommen, der Interesse am religiösen Film hat.

Innerhalb der Semesterferien oder nach Vereinbarung finden **kleinere Explorations** zur **Berufsfelderkundung** statt, bei denen man verschiedene religiöse Gemeinschaften besucht und sich in einem Gespräch informieren kann. Es werden z.B. Gottesdienste, Kultriale oder Veranstaltungen besucht.

Weitere Infos, Aktivitäten, Termine/Newsletter unter [www.relwiss-ffm.de](http://www.relwiss-ffm.de). Weiter möchten wir auf die Gruppe der Frankfurter Religionswissenschaftler im studiVZ aufmerksam machen ([www.studivz.net](http://www.studivz.net)). Dort findet ihr aktuelle Informationen über unsere Vorhaben und könnt Euch mit Kommilitonen über das Studium austauschen.

# Lehrveranstaltungen

## Grundstudium

### Proseminar

#### Einführungsseminar Religionen Asiens

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER

Mi, 8 – 10 Uhr, IG 0.457

Module (Lehramt): L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Voraussetzung: Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Studierende begrenzt. Interessenten/Interessentinnen müssen sich bis zum 15. Oktober 2007 im Sekretariat Religionswissenschaft bei Frau Frensel, Raum 1.702 oder per E-Mail an: Frensel@em.uni-frankfurt.de anmelden.

In dieser Einführungsveranstaltung wird ein primär religionshistorischer und empirischer Blick in Richtung der großen Religionen Asiens wie Hinduismus und Buddhismus gelenkt. Als Einführungsseminar stehen aber auch Theorien und Methoden der Religionswissenschaft auf dem Programm, so die Frage nach der Möglichkeit von epoché, Zurückhaltung eigener Urteile oder der Wahrnehmung eines exotisierenden Blicks während langer Perioden der Forschung. Schließlich wird in Arbeitsformen der Religionswissenschaft eingeführt. Hier stellen sich nicht zuletzt Fragen des Religionsvergleichs.

#### Empfohlene Literatur:

Axel Michaels: Der Hinduismus: Geschichte und Gegenwart, München 1998.

Hans-Jürgen Greschat: Die Religion der Buddhisten, München 1980.

### Proseminar

#### Einführung in die Vergleichende Religionswissenschaft    PROF. DR. WOLFGANG GANTKE unter Mitarbeit von ASTRID WOLLMANN M.A.

Fr, 14 – 16 Uhr, IG 311

Modul 3: Religion – Ethik – Glaubenspraxis

PF L2-KR-M3 ab 3 (ECTS-Credits: 3), PF L3-KR-M3 ab 3 (ECTS-Credits: 3), PF L5-KR-M3 ab 3 (ECTS-Credits: 3)

Das Proseminar bietet Studienanfängern eine thematische und methodische Einstiegshilfe in die Vergleichende Religionswissenschaft. Schwerpunkte des Seminars bilden die Einführung in die wichtigsten Methoden der Religionswissenschaft und die Einführung in die Grundzüge der Weltreligionen.

Weiterhin werden die wichtigsten Lexika, Handbücher und Fachzeitschriften vorgestellt und wissenschaftliche Arbeitsweisen eingeübt.

#### Empfohlene Literatur:

Figl, Johann (Hg.): Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen. Innsbruck 2003.

Frenschkowski, Marco: Literaturführer Theologie und Religionswissenschaft. Paderborn 2004. UTB S 2405.

Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002.

Hutter, Manfred: Die Weltreligionen. München 2006. Beck'sche Reihe 2365.

Tworuschka, Udo (Hg.): Heilige Schriften. Eine Einführung. Darmstadt 2000.

## **Proseminar**

### **Religionswissenschaftliche Einführung in ausgewählte heilige Schriften**

DORIS DECKER M.A.

Do, 10 – 12 Uhr, NM 03

Module (Lehramt): L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR1 1-3

Voraussetzung: Eine Voranmeldung per E-Mail sowie die persönliche Anmeldung und Anwesenheit in der ersten Sitzungsstunde sind obligatorisch für die weitere Teilnahmemöglichkeit. Magisterstudierende können den Proseminarschein Vergleichende Religionswissenschaft erwerben (LSeT oder LSMB).

Das Proseminar setzt sich zum Ziel, einen Überblick über ausgewählte heilige Schriften der Weltreligionen aus religionswissenschaftlicher Perspektive zu vermitteln. In die engere Betrachtung gezogen werden Schriften des Judentums, Christentums, Islams, Hinduismus, Buddhismus, Taoismus, Konfuzianismus u.a. Neben der Erörterung von Standardfragen nach Ursprung und Entstehung, Verfasser, Adressat, Thematik, Aufbau und Kanonisierung soll nach gegenwärtiger Bedeutung und Autorität, Grundverständnis und Funktion gefragt werden. Heilige Schriften repräsentieren sakrale Bedeutungszusammenhänge in Textform. Deshalb soll die Textform gesondert untersucht (z.B. Gattung) und der Frage nachgegangen werden, was einen Text heilig macht und wodurch er sich von anderen Texten abgrenzt. Bezüglich der Auslegung heiliger Schriften gilt es sich auf theoretischer Ebene mit hermeneutischen Methoden auseinander zu setzen und die immer gegenwärtige Problematik einer „Neuinterpretation“ kritisch mit einzubeziehen. Dabei soll berücksichtigt werden, dass auch innerhalb einer Religion erhebliche Unterschiede im Textverständnis bestehen können. Bezüglich der Textauslegung sollen auch spezifisch religionswissenschaftliche Zugänge diskutiert werden.

## **Proseminar**

### **Einführung in den Koran**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Di, 12 – 14 Uhr, NG 1.701

(PS-KW) In diesem Seminar sollen Grundkenntnisse über den Koran, wie seine Genese, Struktur und seinen Inhalt, thematisiert werden. Teilnehmer werden dadurch ein wissenschaftliches Bild von der Hauptquelle der islamischen Religion und der islamischen Wissenschaftsdisziplinen gewinnen und Kenntnisse über die gemeinsamen und unterschiedlichen Herangehensweisen der orientalistischen Koranforschung und der islamischen Theologie erwerben können.

#### Empfohlene Literatur:

Jacques Berque: Der Koran neu gelesen, Frankfurt 1996: Lembeck.

Tilman Nagel: Der Koran. Einführung, Texte, Erläuterungen, München 1983: Beck.

Hartmut Bobzin: Der Koran. Eine Einführung, München 1999: Beck.

## **Proseminar**

### **Grundwissen Islamstudium**

SERDAR GÜNES M.A.

Di, 10 – 12 Uhr, IG 0.457

(PS-GI) Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in das Studium. Dabei wird ein Überblick über die Geschichte und die verschiedenen Wissenschaften des Islams angestrebt. Verschiedene Fachzeitschriften und grundlegende Literatur werden vorgestellt, die unentbehrlich für

das Studium in diesem Bereich sind. Durch die Übernahme eines Referats wird das Seminar abgeschlossen.

Empfohlene Literatur:

Rudi Paret: Mohammed und der Koran. Stuttgart 192005, Urban Tb 32.

Hartmut Bobzin: Der Koran. Eine Einführung, München 1999.

Gerhard Endreß: Einführung in die islamische Geschichte, München 2. überarbeitete Auflage, München 1991.

Weitere Literatur wird im Seminar mitgeteilt.

***Vorlesung mit Seminar***

**„Die Frau“ im Koran**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Di, 16 – 18 Uhr, NM 113

(GV-KWI, GV-KWII) In dieser Vorlesung (Seminar) werden in der Moderne viel diskutierte Koranstellen, um das Thema „Frau“ ausführlich analysiert. Anhand klassischer Korankommentare wird versucht werden, die ursprüngliche Intention des Koran zu verstehen, und zu interpretieren, was diesen Passagen heute zu entnehmen sein könnte. Die Teilnehmer werden dadurch Kenntnisse über historisch-gesellschaftliche Kontexte jeweiliger Verse erwerben und sehen, wie Korankommentatoren mit diesen Versen umgehen.

Empfohlene Literatur:

Ausgewählte Koranpassagen und empfohlene Literatur werden in der ersten Sitzung zur Vervielfältigung bereitgestellt. Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird empfohlen, in jeder Sitzung Koranübersetzung mitzubringen.

***Ringvorlesung II***

**Aufgaben und Grenzen der Islamforschung im europäischen Kontext**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Do, 19 – 21 Uhr, NG 701

(GV-RI)

***Vorlesung mit Seminar***

**Einführung in das islamische Recht**

DR. DES. ABDULLAH TAKIM

Mo, 16 – 18 Uhr, NM 125

(PS-IR, GV-IR) Das islamische Recht regelt nicht nur das zwischenmenschliche Verhältnis (mu'âmalât), sondern auch die Beziehung des Menschen zu seinem Schöpfer (ibâdât). Dazu sollen in diesem Einführungsseminar die wichtigsten Grundbegriffe und Bereiche des islamischen Rechts, wie z.B. Koran, Sunna (Tradition des Propheten Muhammad), qiyâs (Analogieschluss), idjmâ' (Konsens der islamischen Gelehrten), idjtihâd (Rechtsfindung), fatwâ (Rechtsgutachten) und maslaha (Allgemeinwohl) näher behandelt werden. Anhand klassischer und moderner Texte soll die Argumentationsweise der islamischen Gelehrten im Bereich des islamischen Rechts gezeigt werden, wobei auch Rechtsgutachten herangezogen werden sollen.

Empfohlene Literatur:

Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991, S. 191-215 [Das rechtliche System des Islam].

Khoury, A. Th.: Rechtssystem. In: Islam-Lexikon (O-Z). Hrsg. von Khoury, Hagemann und Heine, Freiburg 1991, S. 634-641.

Reidegeld, A. A.: Handbuch Islam: Die Glaubens- und Rechtslehre der Muslime, Spohr 2005.

## Vorlesung

### Grundlagen des Islam: Innere und äußere Dimensionen

DR. DES. ABDULLAH TAKIM

Fr, 10 – 12 Uhr, NG 1.701

(GV-GI) In dieser Vorlesung sollen die Grundlagen des islamischen Glaubens aus der Perspektive der verschiedenen islamischen Disziplinen beleuchtet werden. Die inneren und äußeren Dimensionen der islamischen Glaubenslehre und der Säulen des Islam sollen also Gegenstand der Vorlesung sein. Insbesondere soll das Verhältnis von Recht (fiqh), rationaler Theologie (kalâm) und Ethik (akhlâq) und deren Synthese in der islamischen Mystik (tasawwuf) durch al-Gazzâlî (gest. 1111) dargestellt werden, weil al-Gazzâlî durch die systematische Aufarbeitung der Grundlagen des Islam in seinem Werk *Ihyâ' ulûm ad-dîn* (Wiederbelebung der Religionswissenschaften) die spätere Darstellung dieser Prinzipien in den Handbüchern über den Islam wesentlich geprägt hat.

#### Empfohlene Literatur:

al-Gazzâlî: *Das Elixier der Glückseligkeit*. Aus den persischen und arabischen Quellen in Auswahl übertragen von Hellmut Ritter, München 1993.

Hamidullah, Muhammad: *Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur*, Istanbul 1991.

Schimmel, Annemarie: *Die Zeichen Gottes: die religiöse Welt des Islam*, München 1995.

## Grund- und Hauptstudium

## Vorlesung

### Mystik in den Religionen

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER

Do, 14 – 16 Uhr, NG 701

Module (Lehramt): L1-EV-KR1 1-6, L2-EV-KR1 1-3, L2-EV-KR2a 3-6, L3-EV-KR1 1-3, L3-EV-KR2a 4-6, L3-EV-RD 7-8, L5-EV-KR1 1-3, L5-EV-KR2a 3-6

Thema der Vorlesung sind angestrebte oder intuitive Transzendenzerfahrungen. Diese werden in ihrer religionshistorischen und vergleichenden Dimension aufgearbeitet: Mystische Zeugnisse in ihren medialen Formen, mystische Wege, soziale Lebensformen von Mystikern. Dabei fragen wir auch mit einem theoretischen Horizont, ob das Phänomen Mystik als eine anthropologische Grundkonstante wahrgenommen werden soll, oder sich westliche Mystik (von griech. *myein*) von asiatischen Erscheinungen wie der Suche nach dem Nirvana unterscheiden mag; bzw. welche anderen religiösen Formen (Inspiration, Prophetie, Besessenheit?) wie zu Mystik stehen.

## Vorlesung

### Tod, Wiedergeburt und Jenseitsvorstellungen in Mythen der Religionen

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

Mi, 12 – 14 Uhr, Campus Bockenheim H III

Die Fragen, ob es ein Weiterleben nach dem Tod gibt, ob dieses Leben einmalig ist oder sich in Wiedergeburtzyklen wiederholt, ob ein Jüngstes Gericht die Menschen erwartet, ob es „Himmel“, „Paradiese“ und „Höllen“ gibt und wenn ja, ob sie zeitlich begrenzt oder ewig bestehen, wurden und werden in allen Religionen gestellt. Vor allem die Mythen versuchen, Antworten zu geben, was Tod bedeutet und weshalb es ihn unausweichlich gibt. Deshalb werden Mythen einen Schwerpunkt der VL bilden; doch auch Schlussfolgerungen aus der Mythologie, wie sie sich in Glaubenslehren von Tod und Jenseits (Eschatologien) und philo-

sophischen Systemen (Thanatologien, Reinkarnationslehren) niedergeschlagen haben, sollen bedacht werden.

Empfohlene Literatur:

Khoury, A.Th. (Hg.): Weiterleben nach dem Tode? Die Antwort der Weltreligionen. Freiburg (Herder TB 1202) 1985.  
Coward, H.(Hg.): Das Leben nach dem Tod in den Weltreligionen. Freiburg (Herder TB 4652) 1998.  
Schmidt-Leukel, P. (Hg.): Die Idee der Reinkarnation in Ost und West. München 1996.

**Kolloquium zur Vorlesung, U3L-Veranstaltung, für Studierende geöffnet**

**Tod, Wiedergeburt und Jenseitsvorstellungen in Mythen der Religionen**

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

Mi, 14 – 15.30 Uhr, Campus Bockenheim H 7

Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der Vorlesung die Möglichkeit zur weiterführenden Diskussion und Ergänzung des Stoffes durch Textlektüre.

**Vorlesung**

**Die Diskussion um das Heilige (HVL Die Religion in den Religionen)**

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Do, 12 – 14 Uhr, IG 311

Module (Lehramt): PF L1-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 1,5), PF L2-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 1,5), PF L3-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 2), PF L5-KR-M5 ab 5 (ECTS-Credits: 1,5)

Die Diskussion um das Heilige beunruhigt die Religionswissenschaft seit dem Erscheinen von Rudolf Ottos berühmtem Werk über das Heilige im Jahre 1917. Kaum ein anderer Begriff hat die religionswissenschaftliche Methodendiskussion so sehr bestimmt wie der des Heiligen. In dem von Carsten Colpe 1977 herausgegebenen Sammelband werden die traditionellen Positionen der Diskussion um das Heilige dargestellt. In der Vorlesung wird ein Überblick über die bekanntesten klassischen Denker des Heiligen (von Otto bis Eliade) geboten und auf neuere Ansätze in veränderten Kontexten („Wiederkehr des Heiligen“) hingewiesen. Leitmotiv der Vorlesung ist die Frage: Könnte das Heilige der kulturtranszendierende „harte Kern“ der Religion in den Religionen sein?

Empfohlene Literatur:

Otto, Rudolf: Das Heilige. Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen. Breslau, 1917.  
Splett, Jörg: Die Rede vom Heiligen. Über ein religionsphilosophisches Grundwort. Freiburg/München, 1971.  
Colpe, Carsten (Hg.): Die Diskussion um das „Heilige“. Darmstadt, 1977.  
Kamper, Dietmar/Wulf, Christoph (Hg.): Das Heilige. Seine Spur in der Moderne. Frankfurt/M., 1987.  
Gantke, Wolfgang: Der umstrittene Begriff des Heiligen. Eine problemorientierte religionswissenschaftliche Untersuchung. Marburg, 1998.

**Vorlesung**

**Antike Gnosis**

PD DR. MANUEL VOGEL

Mo, 10 – 12 Uhr, NG 1.701 (Vb 22.10.)

Module (Lehramt): L2-EV-BW1 1-3, L3-EV-KR2a ab 1, L3-EV-BW2 1-4, L3-EV-BW3b 5-8, L3-EV-KR2a ab 1, L5-EV-BW1 1-3, L5-EV-KR2a ab 1

Die Gnosis ist zunächst eine religiöse Bewegung der Spätantike, die v.a. in ihrem Gegensatz zum Christentum der frühen Kirche fassbar ist, darüber hinaus aber eine bis in die Moderne maßgebliche Form religiöser Erkenntnis, die sich (zumeist in Abgrenzung zu einem pejorativen Glaubensbegriff) unmittelbare soteriologische Qualität zumisst, verbunden mit kenn-

zeichnend gnostischen anthropologischen und weltanschaulichen Konzepten. Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in die Gnosis der Spätantike und fragt von da aus in einem weit gespannten religions- und geistesgeschichtlichen Horizont nach Eigenart und Bedeutung religiöser und philosophischer Gnosis bis in ihre säkularen Erscheinungsformen.

Empfohlene Literatur:

Wird im Laufe der Vorlesung bekanntgegeben.

### ***Blockvorlesung***

#### **Rituale in der Hindu-Kultur – Strukturmuster und Bedeutungshorizonte**

PROF. DR. MARTIN MITTWEDE

Vorbesprechung: Mi, 24.10.2007, 16 – 18 Uhr, NG 701

Einzeltermine am 19. und 20.1.2008 (Sa, So), 8 – 22 Uhr, IG 311

Die Hindu-Kultur umfasst eine Vielzahl von religiösen Strömungen, von alten Traditionen und neuen Reformbewegungen. Dementsprechend finden wir eine große Bandbreite an Ritualen vor, die es ermöglicht, sich intensiv mit der Bedeutung rituellen Handelns in der Religion überhaupt auseinander zu setzen. So werden wir einerseits grundlegende Strukturmuster herausarbeiten und andererseits anhand konkreter Beispiele vertiefend auf einzelne Rituale eingehen. Ausgehend von einem historischen Überblick (Vedisches Ritual, Entwicklung der Puja) werden wir sowohl häusliche Rituale, Tempelpujas, Rituale im Kontext von Yoga als auch indische Feste betrachten.

Empfohlene Literatur:

R. Pandey: Hindu Sanskaras, Delhi 1994.

S. C. Vasu: The daily Practice of the Hindus, New Delhi 1991.

B. A. Gupte: Hindu Holidays and Ceremonials, New Delhi 1994.

### ***Seminar mit Exkursion***

#### **Heilige Schriften der Sikhs**

DR. AJIT SINGH SIKAND

Fr, 14 – 16 Uhr, IG 411

„Bani Guru – Guru hai Bani, wich Bani Amrit sar!!“ „Das Wort – Bani – ist Guru, und Guru ist Bani. Die Bani enthält den göttlichen Nektar Amrit“; so fasst der vierte Guru Ram die Bedeutung der Schrift zusammen.

Guru Arjan Dev, der fünfte Guru der Sikhs, ließ 1604 die Lehren der vier Vorgänger-Gurus und seine Lehren im Adi Grantha in Gurmukhi-Schrift zu einem Buch kompilieren. Zudem enthält dieses Werk auch Verse der Bhagatas, Hindu-Heiligen wie Namdev, Kabir etc. aus Nordindien und von Sufi-Gelehrten, wie Sheikh Farid usw.

Vor seinem Tod 1708 versicherte Guru Gobind Singh, dass weiterhin die alleinige Guruschaft im Inhalt des Adi Granth Sahib liege. Er ergänzte Adi Grantha mit den Versen seines Vaters, Guru Teg Bahdur. Seither wird das Guru Granth Sahib als lebendiger Guru der Sikhs angesehen.

Der zehnte Guru verkündete, dass ausschließlich der Inhalt der Schrift Anleitung zu einem tugendhaften Leben als Sikh gibt. Die Schriften der Gurus genossen schon zu deren Lebzeiten Guru-Status. Guru Gobind Singh wollte sicherstellen, dass kein Mensch den Guru-Status für sich proklamiert. Damit wurde Adi Grantha zu Guru Grantha inthronisiert. Seit dem Tode Govind Singhs gibt es keine sichtbare menschliche Leibgestalt der göttlichen Wahrheit mehr, sondern nur noch eine sichtbare „biblische“ Gestalt. Die Veranstaltung thematisiert die religionsgeschichtlichen Kontexte der heiligen Schrift der Sikhs.

### Empfohlene Literatur:

Edmund Weber: Ein Guru in Buchgestalt: Der Kult der Sikh-Religionen, Journal für Religionskultur, 73 (2005), <http://web.uni-frankfurt.de/irenik/relkultur73.pdf>.

Sri Guru Granth Sahib, in English Translation (4 volumes), Translated by Gurbachan Singh Talib, Punjabi University, Patiala 1988.

The Sikh Religion, Its Gurus, Sacred Writings and Authors (6 volumes), Max Arthur Macau.

### **Übung: Praxisprojekt Religionen**

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER/  
DORIS DECKER M.A.

**Obligatorische Einführungssitzung:** Einzeltermin am 5.11.2007, 16 – 18 Uhr, Cas 1.802.

Für Magisterstudierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Islamischen Religion, Jüdisch-Christlichen Religionswissenschaft

Die Übung „Praxisprojekt Religion“ ist eine Lehrveranstaltung aus unterschiedlichen Teilelementen. Sie setzt sich zusammen aus der für alle Magisterstudierenden der Religionswissenschaft obligatorischen Einführungssitzung, kollektiven und individuellen Explorationen. In der am Beginn stehenden obligatorischen Einführungssitzung werden den Studierenden der Religionswissenschaft die Teilelemente der Übung erläutert; sämtliche Teilprojekte müssen bis zur Zwischenprüfung absolviert sein. Die kollektiven und individuellen Explorationen dienen der Einführung in die empirische Religionswissenschaft. Frühzeitig soll im Studium die Vielfalt der religiösen Kulturen (am Beispiel der Rhein-Main-Region und dort wahlweise Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam) geordnet und reflektiert kennengelernt und als Gegenstand späterer Berufspraxis wahrgenommen werden.

#### **Teilelemente „Praxisprojekt Religion“:**

##### Hauptfach Religionswissenschaft:

Obligatorische Einführungssitzung: einmalige Veranstaltung

Kollektive Explorationen: 4

Individuelle Explorationen: 2

##### Nebenfach Religionswissenschaft:

Obligatorische Einführungssitzung: einmalige Veranstaltung

Kollektive Explorationen: 2

Individuelle Exploration: 1

Die Einzeltermine kollektiver Explorationen werden durch den Aushang bekannt gegeben. Für individuelle Explorationen ist Frau Prof. Dr. Beinhauer-Köhler zuständig; mit ihr müssen gewünschte individuelle Explorationen abgesprochen werden.

### **Proseminar (voraussichtlich)**

#### **Die Grundlagen der rabbinischen Ethik: Pirke Avot**

N.N.

Mo, 14 – 16 Uhr, IG 0.457

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen s. Aushang.

### ***Vorlesung (voraussichtlich)***

#### **Einführung in die jüdische Religionsphilosophie: von Moses Maimonides bis Baruch Spinoza**

N.N.

Di, 12 – 14 Uhr, NG 701

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen s. Aushang.

### ***Kurs mit Übung (voraussichtlich)***

#### **Die jüdische Liturgie vom Versöhnungstag (Jom Kippur)**

N.N.

Di, 16 – 18 Uhr, NG 701

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen s. Aushang.

### ***Vorlesung***

#### **Geschichte der islamischen Welt: Von den Anfängen bis zur Gegenwart**

DR. ABDULLAH TAKIM

Mo, 12 – 14 Uhr, NM 123

(GV-GE, HS-GE) In dieser Vorlesung soll die Geschichte der islamischen Welt in ihren Grundzügen von den Anfängen (im 7. Jahrhundert auf der arabischen Halbinsel) bis zur Gegenwart behandelt werden. Die Entwicklung der Glaubenslehre, die sozialen und kulturellen Aspekte in der islamischen Geschichte sollen auch dargestellt werden. Die Mentalitätsgeschichte, insbesondere die Entstehung der Rechts- und Glaubensschulen, soll im Kontext der gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen betrachtet werden. Einige Regionen und Perioden der islamischen Geschichte, wie z.B. die Zeit der Abbasiden und die islamische Neuzeit und Moderne, sollen besondere Berücksichtigung finden.

#### **Empfohlene Literatur:**

Endreß, Gerhard: Der Islam: eine Einführung in seine Geschichte. München, Beck, 1991.

Hamidullah, Muhammad: Der Islam: Geschichte, Religion, Kultur, Istanbul 1991.

Haarmann, Ulrich [hrsg.]: Geschichte der arabischen Welt, München 2004.

## **Hauptstudium**

### ***Seminar***

#### **Religion und Visualität**

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER

Mi, 10 – 12 Uhr, NG 1.701

Im Rahmen zeitgenössischer religionswissenschaftlicher Theoriebildung gehört es zum Standard, Religionen als kommunikative Symbol- und Zeichensysteme aufzufassen. Symbole und Zeichen sind nicht nur Ideen oder Taten, sondern auch sinnlich, z.B. visuell, wahrnehmbare oder inszenierte Formen, materielle Zeugnisse, Rituale u.a. Die Interdependenzen von Religion(en) und Visualität sollen Thema des Seminars sein, das in einer Zusammenschau von aktuellen Theorieansätzen und religionskundlichem Material entwickelt wird.

Empfohlene Literatur:

David, Morgan: The sacred gaze, Berkeley 2005

**Seminar**

**Die Stadt Frankfurt als religiöser Raum und „mental map“**

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER

Do, 10 – 12 Uhr, NG 1.701

Im Rahmen der „lokalen Religionsgeschichte“ soll die Stadt Frankfurt in einer multiperspektivischen Betrachtung religionswissenschaftlich erschlossen werden. Sie interessiert sowohl religionshistorisch und empirisch z.B. als multireligiöser Raum, in dem nachweisbar seit den Römern mit keltischen, römischen und persischstämmigen Göttern wie Mithras eine Vielzahl an Religionen praktiziert wurden. Heute dokumentiert das Amt für multikulturelle Angelegenheiten die Vielfalt ansässiger Religionsgemeinschaften. Gleichzeitig interessieren aber auch die religiösen Erinnerungskulturen. Frankfurt wird im Rahmen verschiedener „mental maps“ vielschichtige Facetten von Religion aufweisen: die eines religionshistorischen „Atlas“ mit Stätten und Vierteln oder auch Pilgerwegen spezifischer religiöser Prägung, imaginierte Assoziationen zu Stadt und Religion, z.B. in zu erhebenden persönlichen Erinnerungen u.v.a.m. Mit verschiedenen Methoden der Religionsgeschichte und Empirie sowie theoretischer Überlegungen, was überhaupt in puncto Stadt für ein Religionsbegriff angebracht wäre, nähern wir uns den religiösen Dimensionen unserer Stadt.

Empfohlene Literatur:

Sabine Damir-Geilsdorf: Mental maps - Raum - Erinnerungen: kulturwissenschaftliche Zugänge zum Verhältnis von Raum und Erinnerung, Münster 2005.

**Seminar**

**Gottesvorstellungen, Lebensformen und Heilswege im klassischen Hinduismus**

PROF. DR. GERTRUDE DENINGER-POLZER

UNTER MITARBEIT VON ASTRID WOLLMANN M.A.

Mo, 10 – 12 Uhr, NG 1.411

Das Seminar versteht sich als Einführung in den klassischen Hinduismus. Themenschwerpunkte werden sein:

- die Gottes/Göttinnen-Vorstellungen, die „Funktionen“ der Gottheiten und ihre Ikonographie, wie sie sich von den frühen vedischen Texten an in der umfangreichen altindischen Literatur spiegeln (z.B. die *avatars*, die „Herabkünfte“ des Gottes Vishnu),
- die Lebensformen (Varna/Kasten, Lebensstadien usw.) und die ethischen Grundwerte,
- die Reinkarnationsvorstellungen und die „Heilswege“ zur Befreiung aus dem Kreislauf der Wiedergeburten (*samsara*).

Dabei soll in die großen Perioden der indischen Geschichte ebenso eingeführt werden wie in die Grundzüge der altindischen Literatur.

Empfohlene Literatur:

Jansen, Eva Rudy: Die Bildersprache des Hinduismus. Göttinnen und Götter, Erscheinungsformen und Bedeutungen. Haarlem <sup>4</sup>1993.

Kinsley, David: Die indischen Göttinnen. Weibliche Gottheiten im Hinduismus. Frankfurt 2000, Insel Tb. 2616.

Michaels, Axel: Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart. Sonderausgabe Beck München <sup>2</sup>2006.

Schumann, Hans Wolfgang: Die großen Götter Indiens. Grundzüge von Hinduismus und Buddhismus. Neuauf. 2006.

## **Seminar**

### **An den Grenzen des Wissbaren: Die religiöse Frage in naturwissenschaftlicher Perspektive**

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Do, 14 – 16 Uhr, IG 3.301

In diesem Seminar werden Texte zur religiösen Frage behandelt, die von modernen Naturwissenschaftlern stammen. Von ganz besonderem religionswissenschaftlichem Interesse sind dabei jene Texte, bei denen zwischen dem naturwissenschaftlich-distanzierten Erkenntnisinteresse und dem religiös-engagierten Bekenntnisinteresse nicht immer eindeutig unterschieden werden kann. Es gibt auch von modernen Naturwissenschaftlern zahlreiche religiöse Selbstzeugnisse, die in der Religionswissenschaft erstaunlicherweise bisher kaum Beachtung gefunden haben. So spricht etwa C.F. von Weizsäcker in dem Buch „Der Garten des Menschlichen“ von der „Wahrheit des Heiligen“: „Im Herantreten an das Heilige stößt das Ich an seine unüberwindbare Grenze; ein Schritt durch das Tor, und nie ist eine Grenze gewesen.“ An den Grenzen des Wiss- und Denkbaren scheint also auch für einige Naturwissenschaftler eine „Begegnung mit dem Heiligen“ möglich.

#### Empfohlene Literatur:

- Dürr, Hans-Peter (Hg.): Physik und Transzendenz. Die großen Physiker unseres Jahrhunderts über ihre Begegnung mit dem Wunderbaren. Bern u.a. 1986.  
Gierer, Alfred: Die gedachte Natur. Ursprung, Geschichte, Sinn und Grenzen der Naturwissenschaft. München 1991.  
Lüke, Ulrich u.a. (Hg.): Darwin und Gott. Das Verhältnis von Evolution und Religion. Darmstadt 2004.  
Weizsäcker, Carl Friedrich von: Der Garten des Menschlichen. Beiträge zur geschichtlichen Anthropologie. Frankfurt a.M. 1980.

## **Seminar**

### **Engaged Buddhism**

DR. THEA MOHR

Di, 18 – 20 Uhr, NG 701

Der Begriff „Engaged Buddhism“ stammt ursprünglich von dem vietnamesischen buddhistischen Lehrer Thich Nhat Hanh. Während des Vietnam-Krieges versuchte er, auf die Leiden um ihn herum zu antworten. Er betrachtete seine Arbeit als Teil seiner Meditationspraxis, insbesondere der Übungen zur Achtsamkeit. Seitdem wird der Begriff angewendet auf Buddhisten, die eine Möglichkeit suchen, Meditation und Lehre des Buddhismus auf soziale, politische, wirtschaftliche Ungerechtigkeiten anzuwenden. Heute gibt es verschiedene Organisationen wie Buddhist Peace Fellowship, International Network of Engaged Buddhists, Benevolent Organisation for Development, Health and Insight, die die Gedanken des engagierten Buddhismus aufgegriffen, z.T. Anleihen aus dem Christentum genommen und weiter entwickelt haben. Bedeutende Vertreter sind u.a. Robert Aitken, Joanna Macy, Sulak Sivaraksa, Maha Ghosananda u.a. Das Seminar wird sich mit buddhistischen Quellentexten beschäftigen, die Grundlage für die moderne Ausprägung des engagierten Buddhismus bilden, wie auch mit Schriften, die der engagierte Buddhismus hervorgebracht hat.

#### Empfohlene Literatur:

- Queen, C.S., King, S.B (ed.): Engaged Buddhism: Buddhist Liberation Movements in Asia, New York 1996.  
Zotz, V.: Geschichte der buddhistischen Philosophie, Hamburg 1997.

## **Seminar**

### **Eschatologie in den monotheistischen Weltreligionen**

PD DR. MANUEL VOGEL

Mo, 12 – 14 Uhr, NG 701

Module (Lehramt): L2-EV-KR2a ab 1, L3-EV-KR2a ab 1, L3-EV-RK ab 1, L3-EV-RD ab 1, L5-EV-KR2a ab 1, L1-EV-BW2b 4-6, L2-EV-BW2b 4-6, L3-EV-BW3b 5-8, L5-EV-BW2b 4-6

Gegenstand des Seminars sind Endzeitvorstellungen in Islam, Christentum und Judentum von der Antike bis in die Frühe Neuzeit. Gefragt wird nach wechselseitigen Einflüssen wie auch nach der intendierten zeitpolitischen Bedeutung und tatsächlichen Relevanz monotheistischer eschatologischer Konzepte für die Affirmation oder aber Subversion politischer Machtgefüge.

#### Empfohlene Literatur:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

## **Seminar**

### **Feste und Zeiten im jüdischen, christlichen und im islamischen Kalender**

ULRIKE VOLKE/  
SERDAR GÜNES M.A.

Di, 12 – 14 Uhr, IG 0.454

Module (Lehramt): L2-EV-RB ab 5, L3-EV-RB ab 5, L5-EV-RB ab 5

(HS-ID) Feste sind eine wichtige Praxis in jeder Religion. In allen Zeiten waren sie eine Abwechslung und eine Arbeitsruhe vom harten Alltag. Durch die Feste wird an wichtige Glaubensinhalte, an bedeutende Personen und herausragende Ereignisse erinnert. Für Außenstehende sind Feste oft das Einzige, das von dieser Religion wahrgenommen wird. In Deutschland richten sich arbeits- und schulfreie Tage und Ferien zum Teil nach den christlichen Festen. Muslime kennen oft nicht die Bedeutung der christlichen Feste. Umgekehrt hören Lehrer in deutschen Schulen von ihren muslimischen Schülern von den Feiertagen im Islam, ohne aber dazu ein fundiertes Wissen zu haben. Dies soll fachlich aufgearbeitet werden, um schulisch-pädagogische Implikationen im konkreten Erfahrungsfeld wahrzunehmen, zu realisieren und zu reflektieren. Es ist beabsichtigt, im Januar eine Projektwoche an einer Schule mitzugestalten.

#### Empfohlene Literatur:

Karl-Heinz Bieritz: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 2001.  
Annemarie Schimmel: Das islamische Jahr, Zeiten und Feste, München 2001.

## **Seminar**

### **Religiöse Elemente in Kult-Filmen der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit**

DR. FRITZ-REINHOLD HUTH

Fr, 12 – 14 Uhr, NG 731

Religiöse Elemente finden sich in vielen Filmen der Gegenwart. Manche sog. „Kultfilme“ weisen deutliche religiöse, auch christliche Elemente auf. Anhand einiger in Insider-Kreisen bekannter und beliebter Filme werden wir diesen Spuren nachgehen, ihre Herkunft in christlichen oder außerchristlichen Vorstellungen und Mythologien herausarbeiten und analysieren, wie diese Elemente verarbeitet wurden. An unseren eigenen Reaktionen werden wir erfahren,

wie sie bei einem breiten, vorwiegend jugendlichen Millionen-Publikum weltweit wirken. Mit folgenden Filmen werden wir arbeiten: 1. „Der Stalker“ von Andrej Tarkowskij, 2. „Franz von Assisi“ von Zeffirelli, 3. „Matrix“ von Andy und Larry Wachowski, 4. „Der Herr der Ringe“ von Peter Jackson (Filme 1-3) und 5. „Wie im Himmel“ von Kay Pollak. Wir werden der Frage nachgehen, ob in diesen Filmen etwas von der „neuen Spiritualität“ außerhalb der etablierten Kirchen zu entdecken ist, die seit einigen Jahren als Gegenbewegung zur „Säkularisierung“ postuliert wird.

### **Blockseminar**

#### **Nagarjuna und die buddhistische Philosophie der Leere**

DR. DES. TOBIAS MÜLLER/  
DR. DES. KARSTEN SCHMIDT

Das Seminar wird als Blockveranstaltung stattfinden, Zeit und Ort n.V.

#### Voraussetzung:

**Die Vorbereitungsphase findet am 18.07.07 um 17 Uhr statt. Treffpunkt Raum 1.511**

Es können sowohl Scheine in Religionsphilosophie als auch in Religionswissenschaft erworben werden. Grundkenntnisse des Buddhismus werden vorausgesetzt.

Der buddhistische Philosoph Nagarjuna (2./3. Jh.n.Chr.) ist eine der einflussreichsten Figuren des frühen Mahayana (Skr., „Großes Fahrzeug“). Im Zentrum seines Denkens steht der Begriff der „Leerheit“ (Skr. *shunyata*). Seit den Anfängen einer wissenschaftlichen Buddhismusrezeption jedoch stellen sich westlichen Forschern mit diesem Begriff schwere Verstehensprobleme. Aus der Perspektive der christlich-abendländischen Geistesgeschichte hat die Vorstellung, dass hinter der phänomenalen Welt nur eine große Leere klafft, etwas Erschreckendes. Anhand einer deutschen Übersetzung von Nagarjunas Hauptwerk, den Merkversen der Lehre des Mittleren Weges (Skr. *Mulamadhyamakakarika*) sollen die damit verbundenen Lehren im Zusammenhang erklärt werden, wobei besonders auch die spezifischen Verstehensprobleme, die aus einer christlich-abendländischen Perspektive entstehen, zu betrachten sind.

#### Empfohlene Literatur:

Weber-Brosamer, Bernhard/Back, Dieter M.: Die Philosophie der Leere. Nagarjunas Mulamadhyamaka-Karikas. Übersetzung des buddhistischen Basistextes mit kommentierenden Einführungen, Wiesbaden 1997.

Weitere Empfehlungen:

Batchelor, Stephen: Verse aus der Mitte : eine buddhistische Vision des Lebens / Nagarjuna, Berlin 2002.

Dalai Lama: Der Schlüssel zum Mittleren Weg, Hamburg 1991.

Hopkins, Jeffrey (Hg.): Nagarjunas Juwelenkette. Buddhistische Lebensführung und der Weg zur Befreiung, Kreuzlingen/München 2006.

Lorenz, Kuno: Indische Denker, München 1998.

Zotz, Volker: Geschichte der buddhistischen Philosophie, Reinbek bei Hamburg 1996.

### **Oberseminar**

#### **Grundfragen einer interkulturellen Religionswissenschaft**

PROF. DR. WOLFGANG GANTKE

Fr, 12 – 14 Uhr, NG 1.513

Voraussetzung: Eine persönliche Anmeldung ist für die Teilnahme obligatorisch.

In diesem forschungsorientierten Oberseminar sollen neuere Ansätze zu einer stärker interkulturell orientierten Religionswissenschaft vorgestellt, diskutiert und gegebenenfalls auch weitergeführt werden.

### Empfohlene Literatur:

Gantke, Wolfgang: Otto Friedrich Bollnows Philosophie interkulturell gelesen. Nordhausen, 2005.  
Mall, Ram Adhar: Hans-Georg Gadammers Hermeneutik interkulturell gelesen. Nordhausen, 2005.  
Yousefi, Hamid Reza: Grundlagen einer interkulturellen Religionswissenschaft. Nordhausen, 2006.  
Yousefi, Hamid Reza/Fischer, Klaus (Hg.): Interkulturelle Orientierung. Teil I: Methoden und Konzeptionen.  
Nordhausen, 2004.

### **Seminar (voraussichtlich)**

**Die jüdische Ethik nach Auschwitz: Emmanuel Levinas, Emil L. Fackenheim, Zygmunt Bauman** N.N.

Mo, 18 – 20 Uhr, NG 701

Das Berufungsverfahren zur Besetzung der Martin-Buber-Professur ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Weitere Informationen s. Aushang.

### **Vorlesung**

**Einführung in die rationale Theologie (kalam)**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Do, 12 – 14 Uhr, NG .701

(HV-IG) In dieser Vorlesung sollen einführende Kenntnisse über die Entwicklungsgeschichte der rationalen Theologie (ilm al-kalam) erworben und ihre Methodik, Problematik und Quellenlehre aufgrund ihrer klassischen Literatur und mit besonderer Berücksichtigung von zeitgenössischen Entwicklungen im Bereich der islamischen Theologie dargestellt werden. Der ausführliche Semesterplan sowie weitere Literatur werden in der ersten Stunde verteilt.

### Empfohlene Literatur:

Fuat Sezgin: Geschichte des Arabischen Schrifttums (GAS), Leiden 167ff, 1. Band.  
Josef van Ess: Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert Hidschra, in 6 Bdn., 1992, Gruyter.  
Tilman Nagel: Geschichte der islamischen Theologie. Von Mohammed bis zur Gegenwart, 1994, Beck.

### **Vorlesung mit Seminar**

**Herausforderungen für eine islamische Fachdidaktik in einer säkularen Gesellschaft**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY/  
DR. BÜLENT UCAR

Einzeltermine am 27.10.2007, 1.12.2007, 12.1.2008, 10 – 20 Uhr, IG 0.457

(HV-RB) In dieser Veranstaltung sollen Bemühungen von muslimischen Wissenschaftlern vorgestellt werden, die auf der Basis religiöser Quellen und pädagogischer Erkenntnisse Theorien für die religiöse Unterweisung muslimischer Kinder und Jugendlichen in einer säkularen Gesellschaft zu entwickeln versuchen. Da ein wichtiger Teil der Quellen auf Türkisch verfasst ist, sollte eine grundsätzliche Bereitschaft vorliegen, türkische Texte zu lesen. Ausnahmsweise können jedoch auch deutsch-, englisch- und arabischsprachige Quellen angeboten werden. Eine ausführliche Liste mit Themen und Literatur wird bei der ersten Veranstaltung den Interessenten vorgelegt werden.

## *Seminar*

### **Christlich-Islamisches Projekt: Die Religion in der Diaspora**

PROF. DR. THARWAT KADES/  
ERTUGRUL SAHIN

Einzeltermine am 14.11.2007, 14 Uhr – 16 Uhr, 24.11.2007, 25.11.2007, 8 – 22 Uhr, NG 1.701

Studienrichtungen / Studienfächer:

L3-EV-RD 5-8

(HS-ID)

## *Seminar*

### **Islam und Muslime in Europa: Geschichte und Gegenwart**

ERTUGRUL SAHIN

Mi, 10 – 12 Uhr, NM 113

(HS-RI) Islam und Muslime können in Europa auf eine Jahrhunderte lange Geschichte zurückblicken. Zudem sind durch Zuwanderung und Migration neue historische Konstellationen der Begegnung Europas und einzelner Länder mit dem Islam entstanden. Es lassen sich Differenzen aber auch Gemeinsamkeiten in Lebenswelten, Verflechtungsstrukturen und Konfliktlagen sowohl im Hinblick auf die Unterscheidung einheimischer einerseits und zugewanderter Muslime andererseits als auch zwischen den einzelnen Ländern feststellen. In diesem Seminar sollen die historischen Wurzeln und die gegenwärtige Situation der Muslime und des Islam in Europa mit einer komparatistischen Herangehensweise analysiert und diskutiert werden. In den ersten drei Sitzungen wird ein gesamteuropäischer Überblick mit theoretischen Zugängen bestrebt. In nachfolgenden Sitzungen werden Studierende gebeten, vergleichende Länderanalysen anhand ausgewählter Themen anzustreben. Dabei sollen sie sich mit dem „Vergleich“ als sozialwissenschaftliche Methode vertraut machen. (Weiterführende Literatur wird in der ersten konstituierenden Sitzung bekannt gegeben).

#### Empfohlene Literatur:

Hunter, Shireen T. (Ed.): Islam. Europe's second religion: the new social, cultural, and political landscape. Westport, Praeger 2002.

Koenig, Matthias: Öffentliche Konflikte um die Inkorporation muslimischer Minderheiten in Westeuropa – analytische und komparative Perspektiven. Journal für Konflikt- und Gewaltforschung 6:85-100, 2004

Wohlrab-Sahr, M., Tezcan, L.(Hg.): Konfliktfeld Islam in Europa. Sonderheft der Zeitschrift Soziale Welt, 2006.

## *Seminar*

### **Islamisches Recht zwischen Medizinethik und Bioethik**

DR. ABDULLAH TAKIM

Fr, 16 – 18 Uhr, Cas 1.812

(HS-IR,HS-IP) In wertpluralen Gesellschaften, in der viele Religionen, Gemeinschaften und Kulturen zusammenleben, wird die islamische Theologie zunehmend herausgefordert, das islamische Recht zu kontextualisieren. Deswegen soll in diesem Seminar das Verhältnis des islamischen Rechts zu Medizinethik und Bioethik näher untersucht werden. Medizinethische und bioethische Fragestellungen gewinnen sowohl für Muslime als auch für die, die sich mit dieser Fragestellung beschäftigen, immer mehr an Bedeutung, weil in einer globalen Welt nach globalen Lösungen gesucht wird. Es sollen in diesem Seminar deswegen zeitgenössische muslimische Gelehrte, die sich in ihrer Argumentation auf klassische Prinzipien des islamischen Rechts oder auf moderne Erkenntnisse stützen und so moderne Probleme der Bio- und Medizinethik, wie z.B. Beginn und Ende des menschlichen Lebens, Präimplantationsdi-

agnostik, Pränataldiagnostik, Organtransplantation, Xenotransplantation, Hirntod, Euthanasie, Patientenverfügung, Klonen und Stammzellforschung lösen wollen, behandelt werden.

Empfohlene Literatur:

Ebrahim, Abul Fadl Mohsin: Organ Transplantation. Contemporary Islamic Legal and Ethical Perspectives, Kuala Lumpur 1998.

Ilkilic, Ilhan: Der muslimische Patient. Medizinethische Aspekte des muslimischen Krankheitsverständnisses in einer wertpluralen Gesellschaft, Münster u. a. 2001.

Takim, Abdullah: Bioethik in der Türkei, Bochum: Ruhr-Universität Bochum, 2005, S. 1-25. Abrufbar unter: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/orient/bioethik/dokumente/bioethiktuerkei2.pdf>.

## **Seminar**

### **Zum Umgang mit Minderheiten in der Vergangenheit und Gegenwart - Islamische Minderheitenpolitik, europäische Nationalstaaten und die Herausforderungen der Gegenwart**

DR. BEKIM AGAI

Einzeltermine am 3.11.2007, 8.12.2007, 19.1.2008, 10 – 20, IG 0.457

Voraussetzung:

Eine Voranmeldung per E-Mail bei Herrn Agai ist erforderlich.

(HS-RI) In diesem Seminar soll ein Einblick in unterschiedliche Konzepte vom Umgang mit Minderheiten in ihrem historischen Wandel vorgestellt. Ein Teil des Seminars wird sich mit islamischen Gesellschaften befassen. Hierbei sollen zum einen klassische Umgangsweisen mit religiösen Minderheiten unter islamischer Herrschaft vorgestellt werden, im zweiten Schritt sollen die Herausforderungen an das Minderheitenrecht seit Entstehung der Nationalstaaten im Nahen Osten erörtert werden. Den zweiten Teil des Seminars bilden europäische Modelle für den Umgang mit Minderheiten. Hierbei stehen Fragen nach der Integration von Muslimen in den säkularen Rechtsstaaten im Vordergrund. Wie sieht dieser Integrationsprozess in den unterschiedlichen europäischen Gesellschaften aus? Was sind Entwicklungen und Perspektiven, wie stark ist der Integrationsprozess von verschiedenen Konzepten von Integration in den einzelnen europäischen Staaten geprägt? Das Seminar soll den Blick für eine vergleichende Betrachtung schärfen.

Empfohlene Literatur:

Harald Motzki; Dimma und Egalité. die nichtmuslimischen Minderheiten Ägyptens in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und die Expedition Bonapartes (1798-1801), Bonn 1979.

Wolfgang Kallefez: Nichtmuslimische Untertanen im Islam. Grundlage, Ideologie und Praxis der Politik frühislamischer Herrscher gegenüber ihren nichtmuslimischen Untertanen mit besonderem Blick auf die Dynastie der Abbasiden (749-1248), Wiesbaden 1995.

Adel Theodor Khoury, Peter Heine, Janberd Oebecke: Handbuch Recht und Kultur des Islams in der deutschen Gesellschaft. Probleme im Alltag - Hintergründe - Antworten, Gütersloh 2000.

## **Übung**

### **Arabische Lektüre mit klassischen Texten: Naskh-Literatur**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY

Di, 18 – 20 Uhr, NM 113

(HS-KW) In dieser Übung werden grundsätzlich verschiedene Textstücke aus klassischer Naskh-Literatur gelesen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dadurch nicht nur mit Sprachverwendung einer klassischen Literaturgattung vertraut, sondern sie erwerben auch Kenntnisse darüber, wie sich die muslimische Gelehrsamkeit mit der Abrogationsfrage auseinandergesetzt hat und was die zeitgenössische Theologie davon hält.

Empfohlene Literatur:

Ausgewählte Textstücke aus nicht gedruckten bzw. schwer erhältlichen Werken werden in der ersten Stunde zur Vervielfältigung bereitgestellt.

Yousefi, Hamid Reza u.a. (Hg): Wege zur Religionswissenschaft. Nordhausen 2006.

## **Kolloquien**

### **Forschungskolloquium**

PROF. DR. BÄRBEL BEINHAUER-KÖHLER, PROF. DR. WOLFGANG GANTKE  
Dozenten und Doktoranden Bereich Religionswissenschaft, auf Einladung

### **IPP-Doktorandenkolloquium**

PROF. DR. EDMUND WEBER  
Kolloquium  
Nach Vereinbarung

### **Kolloquium des Instituts für Wissenschaftliche Irenik**

PROF. DR. EDMUND WEBER  
Kolloquium  
Auf Einladung

### **Doktorandenkolloquium**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY  
Do, 14 – 16 Uhr, NG 731

### **Kolloquium**

für Lehrende und Doktoranden Islamische Religion. Einzeltermine nach Vereinbarung.  
(K-KA)

### **Koranabende (Kolloquium)**

PROF. DR. ÖMER ÖZSOY, DR. ABDULLAH TAKIM

## **Weitere anerkannte Lehrveranstaltungen**

### **Vergleichende Religionswissenschaft**

Weitere Veranstaltungen zu Themen der Vergleichenden Religionswissenschaft werden auch in anderen Fachbereichen angeboten, die für den Masterstudiengang Vergleichende Religionswissenschaft angerechnet werden können, vgl. dazu die entsprechenden besonderen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der jeweiligen Fachbereiche (z.B. Orientalistik, Germanistik, Ethnologie etc.).

### **Religionsphilosophie**

Weitere Veranstaltungen der Religionsphilosophie sind in dem besonderen Kommentierten Vorlesungsverzeichnis für den Masterstudiengang Religionsphilosophie oder in den Kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Fbe 6 und 7 bzw. 8 (Philosophie) angegeben.

### **Jüdische und Christliche Religion**

Weitere Veranstaltungen über Jüdische bzw. Christliche Religion können in den Fachbereichen 6 und 7 bzw. am Institut für Judaistik besucht werden (s. die jeweiligen Kommentierten Vorlesungsverzeichnisse oder Aushänge).

# Theologie interkulturell

## *Begleitseminar zur Gastprofessur Theologie interkulturell*

### **Die Bibel im asiatischen Kontext lesen**

PROF. DR. MARIA KO HA FONG/  
PROF. DR. THOMAS SCHREIJÄCK/  
PROF. DR. THOMAS SCHMELLER

Das Seminar findet bis zur Weihnachtspause statt. Daher ist die Teilnahme an einem Studientag (24.11.) verbindlich.

Di, 14 – 16 Uhr, NG 1.731; Einzeltermin am 24.11.2007, 10 – 17 Uhr, NG 1.731

In beinahe jeder Sprache der Welt kann die Bibel gelesen werden, doch ist sie selbst in einem bestimmten Kontext entstanden und findet in jeder kontextuell-kulturell geprägten Lektüre ihre je eigene Interpretation. Wie wird die Bibel im asiatischen resp. chinesischen Kontext verstanden? Welche biblischen Texte sprechen die asiatische Mentalität vor allem an? Gibt es eine eigene asiatische Bibelhermeneutik, ein asiatisches Gesicht Jesu? Was bedeutet das für die Bibelpastoral vor Ort und welche Impulse ergeben sich daraus für den weltkirchlichen Zusammenhang und den interreligiösen und interkulturellen Dialog?

Im Seminar wird auch Gelegenheit gegeben, Fragen zur Vorlesung zu stellen und dort angesprochene Zusammenhänge zu vertiefen.

## *Vorlesungsreihe (Scheinerwerb f. Teilnahme möglich)*

PROF. DR. MARIA KO HA FONG

Mi, 16 – 18 Uhr, NG 1.741b

Die diesjährige Gastprofessorin von Theologie interkulturell, Prof. Dr. Maria Ko Ha Fong, kommt aus China, dem riesigen sog. „Land der Mitte“, das zugleich ein Land der Vielfalt ist. Das gilt geografisch und klimatisch ebenso wie im Blick auf Chinas kulturellen Reichtum, seine Sprachen und Religionen. Dem Christentum und insbes. der katholischen Kirche begegnet die chinesische Regierung aus historischen Gründen mit Skepsis, dennoch steigt der Anteil der Christen in der Volksrepublik gegenwärtig v.a. aufgrund der Missionierung durch evangelikale Kirchen ständig an.

Prof. Dr. Maria Ko Ha Fong, die in der ostasiatischen und chinesischen Gedankenwelt ebenso zuhause ist wie in der westlich-europäischen, wird in ihrer Vorlesungsreihe in den ebenso spannenden wie spannungsgeladenen Kontext China einführen und vor diesem Hintergrund Ansätze zu einer christlichen Theologie und Kirche in chinesischer Perspektive entwickeln.

### Vorlesungsreihe:

- 17.10. Pilgerin auf der Seidenstraße Autobiografische Anmerkungen
- 24.10. Gibt es ein „Reich der Mitte“? Das Selbstbewusstsein Chinas im Wandel
- 31.10. Jesus kam bis nach China Geschichte des Christentums in China
- 07.11. Christentum und Kirche in China heute
- 14.11. Zum Verständnis von „Religion“ und „Kirche“ in China und in der westlichen Welt
- 21.11. „Herzkultur“ gegenüber „Kopfkultur“? Eine Geografie des Gedankens
- 28.11. Konfuzianische Ethik und christliche Moral
- 05.12. Tao und christliche Spiritualität und Mystik
- 12.12. Eine Theologie der Harmonie auf der Grundlage von Yin-Yang

Titelbild: Vishnu, einer der Hauptgötter des Hinduismus. Er hält seine Attribute Diskus, Muschelhorn, Lotos und Keule. Die Shesha-Schlange, auf der er zwischen den Schöpfungen ruht, erhebt sich schützend über ihm.